

Fähigkeiten durch ständige Schulung in politischer und fachlicher Hinsicht ermöglichen.

Im Arbeitsprogramm der Konferenz der Deutschen Reichsbahn vom Februar 1952 ist die Verpflichtung enthalten, 1952 die Anzahl der beschäftigten Frauen auf 20 Prozent zu erhöhen. Wie können diese Aufgaben gelöst werden?

1. Die Leitungen der Betriebsparteioorganisationen der Reichsbahn müssen die Überzeugungsarbeit zum wichtigsten Teil ihrer Arbeit machen. Die Überzeugungsarbeit muß verbunden sein mit den konkreten Aufgaben des Betriebes. In der individuellen Agitation sind gute Beispiele der Frauenarbeit auszuwerten und zu verallgemeinern.

2. In den Betrieben, wo bisher die Arbeit der Frauen gehemmt wurde, ist durch die Parteileitungen den Frauen bei der Bildung von Frauenausschüssen Hilfe und Unterstützung zu geben.

3. Die Betriebsparteioorganisationen müssen in offener Kritik und Selbstkritik alle Schwächen und Mängel aufdecken, die die Beschäftigung, Entwicklung und Qualifizierung von Frauen gehemmt haben und konkrete Maßnahmen zur allseitigen Unterstützung festlegen.

4. Die Genossen Betriebsleiter und Personalleiter müssen der Entwicklung, Förderung und dem Einsatz von Frauen ständig ihre ganze Aufmerksamkeit widmen. Es muß erreicht werden, daß mindestens 25 Prozent der Teilnehmer an Fachlehrgängen Frauen sind. Die ständige systematische Entwicklung der Frauen erfordert die Ausarbeitung von Perspektivplänen in den Betrieben, Reichsbahnämtern, Reichsbahndirektionen und in der Generaldirektion Reichsbahn. Um diese Aufgaben zu lösen und schnellstens neue entwicklungsfähige Frauen für verantwortliche Funktionen zu qualifizieren, wird es notwendig sein, von den Personalabteilungen Instrukteurbrigaden zu bilden, die eine systematische Überprüfung der Betriebe vornehmen. Genossen unserer Partei, Gewerkschafts- und Verwaltungsfunktionäre, die Frauen zurücksetzen oder sich ähnlicher Vergehen schuldig machen, müssen zur Rechenschaft gezogen werden.

5. Die Genossen in den Leitungen der Industriegewerkschaft Eisenbahn müssen in der täglichen Überzeugungsarbeit die Belegschaft für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau mobilisieren.

In den Vorbereitungen zum Abschluß der neuen Betriebskollektivverträge sollten umfassende Diskussionen über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Frauen durchgeführt werden, um mehr Frauen zur gewerkschaftlichen Arbeit heranzuziehen. In den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen sollten alle Gewerkschaftskollegen aufgefordert werden, persönliche Verpflichtungen zur Qualifizierung von Frauen zu übernehmen. Mit der ungenügenden Sorge um die Frauen im Betrieb muß endlich Schluß gemacht werden. Hierin lag bisher ein ernstes Hindernis für die Kaderentwicklung.

6. Die Genossen in der Personalabteilung der Generaldirektion müssen Richtlinien für die Ausarbeitung von Kaderentwicklungsplänen ausarbeiten und den Personalabteilungen der Reichsbahn operative Hilfe und Anleitung geben. Die noch teilweise hemmenden Bestimmungen in den Vorschriften der Reichsbahn müssen entsprechend unseren gesellschaftlichen Bedingungen geändert werden. Hierzu gehören insbesondere die Laufbahn- und Ausbildungsvorschriften sowie die Tauglichkeits- und Befähigungsvorschriften.

Der Kampf des deutschen Volkes zur Herstellung der Einheit Deutschlands, zum Abschluß eines Friedensvertrages und zur Erfüllung des Fünfjahresplans erfordert die aktive Mitarbeit aller Frauen.

Günter Mittag

Jöie mobilisierende Kraft der Tranenausschüsse

Der starke Widerhall, den der Beschluß des Zentralkomitees, in den Betrieben Frauenausschüsse zu bilden, ausgelöst hat, beweist, daß es an der Zeit war, den Frauen zu helfen. Mit Hilfe der Parteiorganisationen oder auch spontan ergreifen jetzt die Arbeiterinnen überall die Initiative und bilden Frauenausschüsse, um ihre Rechte im Betrieb durchzusetzen. Es zeigt sich auch hier: Wo unsere Genossen die Frauen unterstützen, wo sie es als ihre politische Aufgabe betrachten, die gesellschaftliche und fachliche Qualifizierung der Frauen zu fördern und ihre Forderungen nach sozialen Entlastungen tatkräftig unterstützen, dort entwickelt sich das Vertrauen der Frauen zur Partei schneller und tiefer.

Der 2. Sekretär der Betriebsparteioorganisation in der Elbwerft Boizenburg nahm an der ersten Versammlung der Frauen dieses Werkes teil, ohne sich an der Diskussion zu beteiligen. So viel Erfahrungen, wie er bei dieser erregten Aussprache der 30 Frauen — im Werk sind weit über 300 Frauen beschäftigt — sammelte, hätte er, wie er selbst sagte, sonst in Wochen nicht gesammelt. Die erst vor kurzem gewählte Betriebsparteileitung hat sich schon das Vertrauen der Frauen erworben. Jederzeit ist sie für sie zu sprechen, und an jeder wichtigen Sitzung nimmt ein Vertreter der Parteileitung teil.

Am 28. März 1952, nach achtwöchiger Tätigkeit, gab der Frauenausschuß in der Elbwerft in einer Frauenversammlung Bericht über seine bisherige Arbeit. Es waren Vertreter der Parteileitung, der BGL und des TAN-Büros anwesend. Die Leitung des Frauenausschusses gab einen Bericht, zu dem man den Kolleginnen in der Elbwerft gratulieren kann. Der Durchbruch zur Qualifizierung der Frauen auf breiter Basis ist den Kolleginnen gelungen. In der Dreherei und Fräserei werden Frauen angeleitet. Am Schweißerlehrgang nehmen Arbeiterinnen teil. Eine Frau wurde Gruppenleiterin in der Arbeitsvorbereitung, eine andere Meister. Der Werksleiter verpflichtete sich zusammen mit einem anderen Kollegen, fünf Frauen zu Sachbearbeiterinnen in der Materialversorgung zu qualifizieren. Das sind nur einige Beispiele aus dem bisher Erreichten.

Durch die Initiative des Frauenausschusses wurden die sozialen Betriebseinrichtungen verbessert. Jetzt wird es bald möglich sein, die Kinder auch nachts im Kindergarten unterzubringen, wenn die Mütter Schichtarbeit haben. Vorgesehen ist die Einrichtung einer Nähstube und einer Wäscherei. Im neuen Betriebskollektivvertrag wird der Bau einer Kinderkrippe gefordert. Bis zum Bürgermeister ist der Frauenausschuß vorgezogen, um einer Kollegin, die in schlechten Wohnverhältnissen lebt, zu helfen.

Der Frauenausschuß in der Elbwerft ist in Boizenburg ein Begriff geworden. Die guten Erfahrungen seiner Arbeit teilt er ständig dem Frauenausschuß der Plattenfabrik in Boizenburg mit, in der über 1000 Frauen beschäftigt sind. Zwischen diesen beiden Betrieben besteht ein reger Erfahrungsaustausch.

Mit diesen guten Erfolgen wächst auch das politische Bewußtsein der Kolleginnen. In der letzten Frauenversammlung wurde einmütig und mit tiefem Verständnis eine Entschließung zur Note der Sowjetunion für einen Friedensvertrag mit Deutschland abgegeben.

Acht Wochen arbeitet dieser Ausschuß, und man fragt sich: Sind das dieselben Frauen, die der Bildung des Frauenausschusses zuerst so skeptisch gegenüberstanden und die so wenig davon überzeugt waren, daß man ihnen helfen würde? Aber die Parteileitung hat sie ernst ge-